



Flüchtlinge in Tübingen

## Haushalt

## Höhere Reserve für Jamaika

Finanzministerium erwartet Überschuss und muss die Flüchtlingsrücklage nicht antasten.

Im Bundeshaushalt zeichnet sich nach Berechnungen des Bundesfinanzministeriums für dieses Jahr ein Überschuss von rund 14 Milliarden Euro ab. Ursprünglich war nur ein ausgeglichener Haushalt ohne Neuverschuldung geplant. Damit kann Interims-Finanzminister Peter Altmaier (CDU) die Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer von gut sieben Milliarden Euro an die Stromkonzerne und die Kosten für Versorgung und Unterbringung von Flüchtlingen in Höhe von 6,7 Milliarden Euro aus den laufenden Einnahmen bestreiten. Anders als zunächst vorgesehen, muss

er nicht auf die Flüchtlingsrücklage zurückgreifen. Sie bleibt mit einem Volumen von rund 20 Milliarden Euro auch 2017 unangetastet und steht damit der neuen Regierungskoalition als Finanzierungsmasse zur Verfügung. Ursache für das Plus in der Bundeskasse sind die weiterhin sprudelnden Steuereinnahmen, die wegen des stärkeren Wirtschaftswachstums höher ausfallen als zunächst berechnet. Sollten bis Jahresende weitere Mehreinnahmen hinzukommen, soll damit der Gesetzeslage entsprechend die Flüchtlingsrücklage aufgestockt werden. rei

## Air Berlin

### Winkelmann macht weiter – vorerst

Der Chef der insolventen Fluggesellschaft Air Berlin, Thomas Winkelmann, 57, wird für sein umstrittenes Garantiegehalt in Höhe von bis zu 4,5 Millionen Euro wohl noch etwas länger arbeiten als vermutet. Der Manager hatte sich vor seinem Amtsantritt im Februar zusichern lassen, dass sein Salär bis Ende Januar 2021 weiterläuft – auch wenn die Firma pleitegehen und er den Job

verlieren sollte. Trotzdem wird Winkelmann seinen Schreibtisch wohl vorerst nicht räumen. In den nächsten drei Monaten soll er, bis die Genehmigung der Kartellbehörden vorliegt, mit einer Rumpfmannschaft von rund 500 Mitarbeitern das zunächst noch verbleibende Restgeschäft aus Niki und dem Ableger LGW betreuen und für einen reibungslosen Betrieb sorgen. Von Februar an dürfte der Ex-Lufthansaer dann eine Abwicklungstruppe von nur noch 30 Leuten anführen. Dass Winkelmann



Winkelmann

eine Sonderregelung durchsetzen konnte, hatte auch mit seiner guten Verhandlungsposition Ende 2016 zu tun. Sein Name war damals vorzeitig durchgesickert, dabei lief sein Lufthansa-Vertrag noch über vier Jahre. Der Air-Berlin-Aufsichtsrat bestätigte Winkelmann in einer eilends einberufenen Sondersitzung als neuen Chef, obwohl der zu diesem Zeitpunkt noch nicht einmal unterschrieben hatte. Bis es so weit war, verging noch fast ein Monat – und Winkelmann hatte Zeit zum Pokern. did, mum